

Gender Segregation in Ausbildung und Beruf

*7. ÖSTERREICHISCHER WORKSHOP
FEMINISTISCHER ÖKONOM_INNEN (FEMÖK)
23. November 2018, Wien*

Andrea Leitner

Institut für Höhere Studien, Wien
leitnera@ihs.ac.at

Margareta Kreimer
Theresa Hager
Mila Jonjic

Institut für Volkswirtschaftslehre, Universität Graz
margareta.kreimer@uni-graz.at

Motivation

- ▶ Horizontale Segregation als Schlüsselfaktor für den geschlechtsspezifischen Lohnunterschied (Gender Pay Gap)
- ▶ Bildungssegregation \Rightarrow Arbeitsmarktsegregation
- ▶ EIGE Report 2017:
 - ▶ Ergebnisse zum Matching der Bildungs- und Arbeitsmarktsegregation für Österreich in den Bereichen STEM und EHW

Forschungsfragen:

- ▶ Wieweit überträgt sich Bildungssegregation auf den Arbeitsmarkt?
 - Wie sieht dieses Matching in den Bereichen STEM und EHW für Frauen und Männer aus?
 - Reverse Matching: Inwieweit stimmt das Bildungsprofil von Frauen und Männern mit aktuellem Beruf überein?

Bildungssegregation

Hauptfaktoren:

- ▶ **Sozialisation**
 - ▶ Normen, Präferenzen, Entscheidungen (geprägt durch Eltern, Freunde, (Vor-)Schule, Vorbilder, Medien etc.)
- ▶ **Institutionelle Faktoren**
 - ▶ Schulische und duale Berufsbildung
 - ▶ Zeitpunkt der Berufswahlentscheidung (Altersphase mit starker Geschlechteridentifikation)
 - ▶ Ausmaß der Geschlechtersegregation bei Lehrkräften

Berufliche Segregation

Ursachen:

- ▶ **Bildungssegregation**
- ▶ **Angebotsseitig**
 - ▶ Unterschiedliche berufsbezogene Präferenzen von Frauen und Männern (Work-Life-Balance, Einkommen, Prestige, Sinnhaftigkeit der Arbeit etc.)
 - ▶ Unterschiedliche Karrierechancen
- ▶ **Nachfrageseitig**
 - ▶ Geschlechtersegregation aufgrund von Diskriminierung
- ▶ **Genderspezifische Sozialisierung**
 - ▶ Berufswahlentscheidungen als Ergebnis geschlechterspezifischer Sozialisierung

Interaktion

- ▶ **Unterschiedliche Bildungslogiken (Imdorf et al. 2016):**
 - ▶ universalistisch, professionell und akademisch

- ▶ **Österreich: starke professionelle Logik**
 - ▶ Duales Bildungssystem, Dominanz der Berufsschulen
 - ▶ Frühe Berufswahlentscheidung führt zu geschlechtsspezifischer Berufsorientierung
 - ▶ Getroffene geschlechtsstereotype Bildungsentscheidungen schwer revidierbar bzw. kostspielig
 - ▶ Starkes Berufsprinzip, frühe Bildungsentscheidungen sowie schwächere akademische bzw. universalistische Logik führen zu hoher Bildungs- UND Arbeitsmarktsegregation

STEM/MINT

- ▶ **Mathematik, Ingenieurwesen, Naturwissenschaften, Technik**
- ▶ **Intensiv untersuchter Forschungsbereich (Kahn & Ginther 2017)**
- ▶ **Ziel: Steigerung des Frauenanteils in STEM-Berufen zur Verringerung der horizontalen Segregation**
 - ▶ Innovationssektor (Gender Innovation Gap)
 - ▶ Höhere Löhne in STEM (Gender Pay Gap)
- ▶ **Ursachen für geringen Frauenanteil**
 - ▶ Historisch gesehen männlich dominiert
 - ▶ Präferenzen (wenig Teilzeitstellen, Betriebsklima, Tätigkeit an sich)
 - ▶ Geschlechtsspezifische Sozialisation

EHW

- ▶ Bildung, Gesundheit und Soziales
- ▶ Im Vergleich zu STEM bislang kaum untersucht
- ▶ Erwartung: Steigende Nachfrage nach Arbeitskräften in den Bereichen Bildung, Gesundheit und Soziales
 - ▶ Initiativen wie „Boy’s days“ zur Erhöhung des Männeranteils
- ▶ Ziel?
 - ▶ Eine Steigerung des Männeranteils in EHW-Berufen würde zwar die horizontale Segregation verringern,
 - ▶ jedoch sind die Auswirkungen auf die Geschlechtergleichstellung nicht eindeutig.

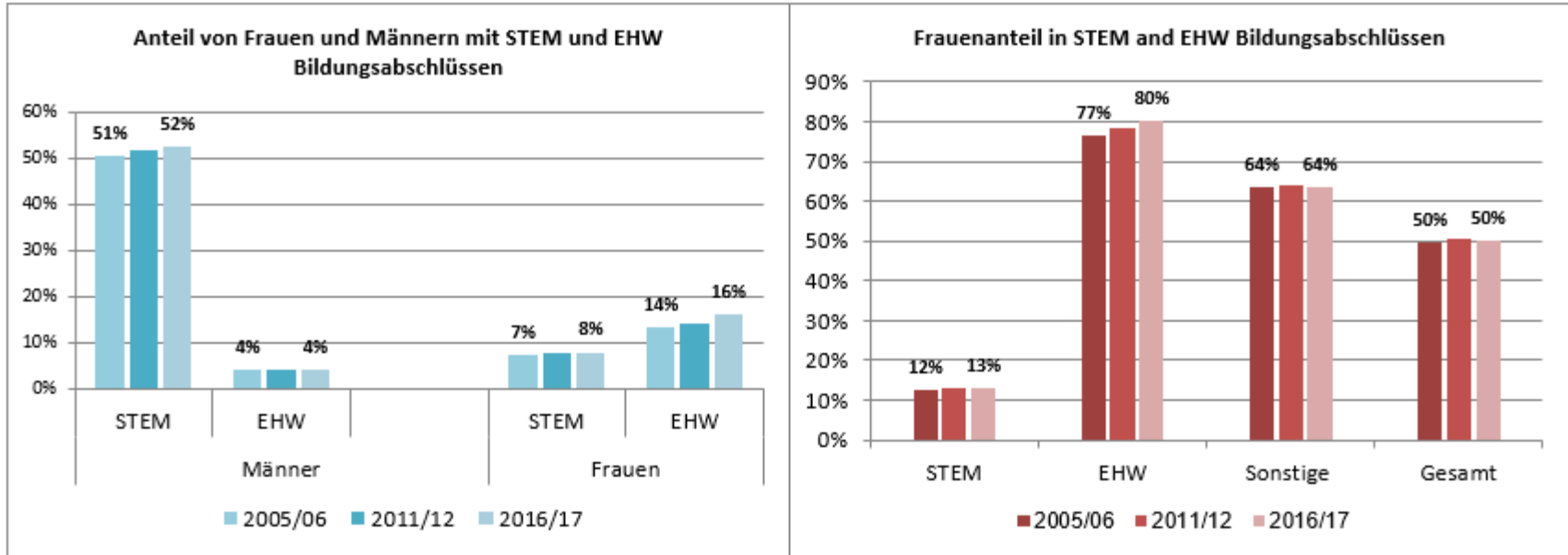
Daten und Methodik

- ▶ MZ-Arbeitskräfteerhebung jeweils 2 Jahre gepoolt für 2005/06, 2011/2012 und 2016/17
- ▶ Bevölkerung 25 bis 64 Jahre
- ▶ Kategorisierung von STEM- und EHW-Bereichen
 - ▶ Bildung: Höchster Bildungsabschluss nach ISCED 2011 bzw. ISCED 2013
 - ▶ Beruf: derzeitiger Beruf nach ISCO-88 bzw. ISCO-08

STEM = MINT-Fächer

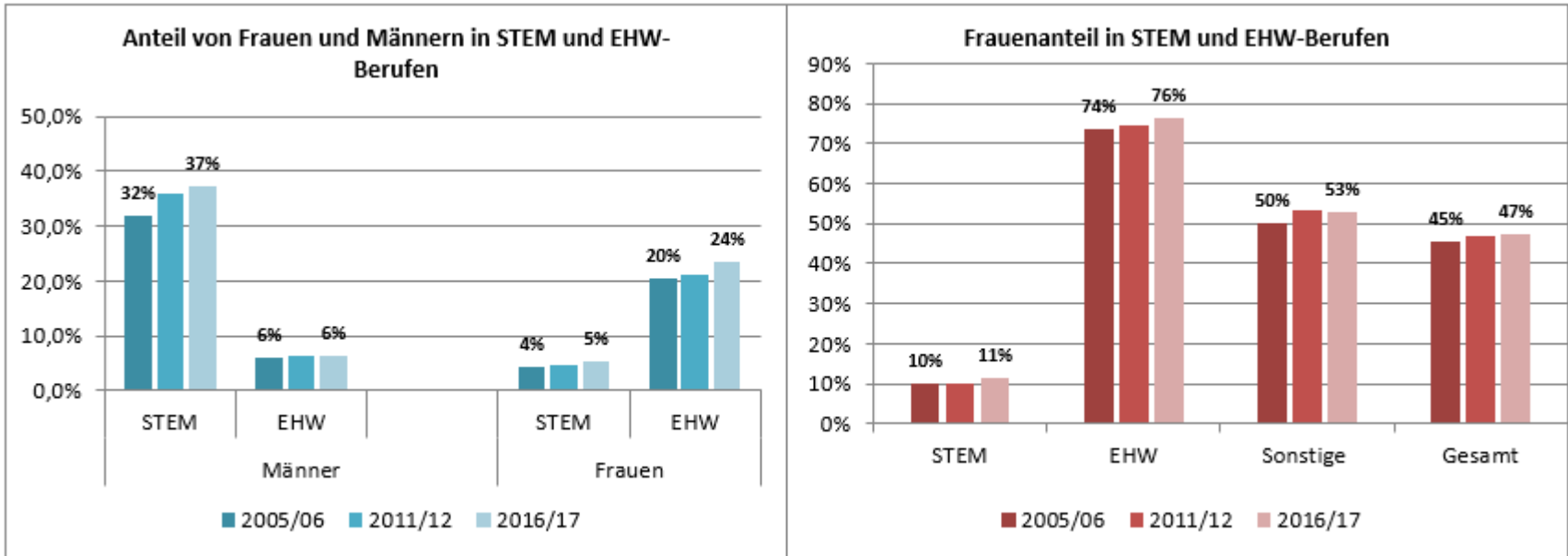
EHW = Soziale Dienstleistungen (Bildung, Gesundheit und Soziales)

Bildungssegregation



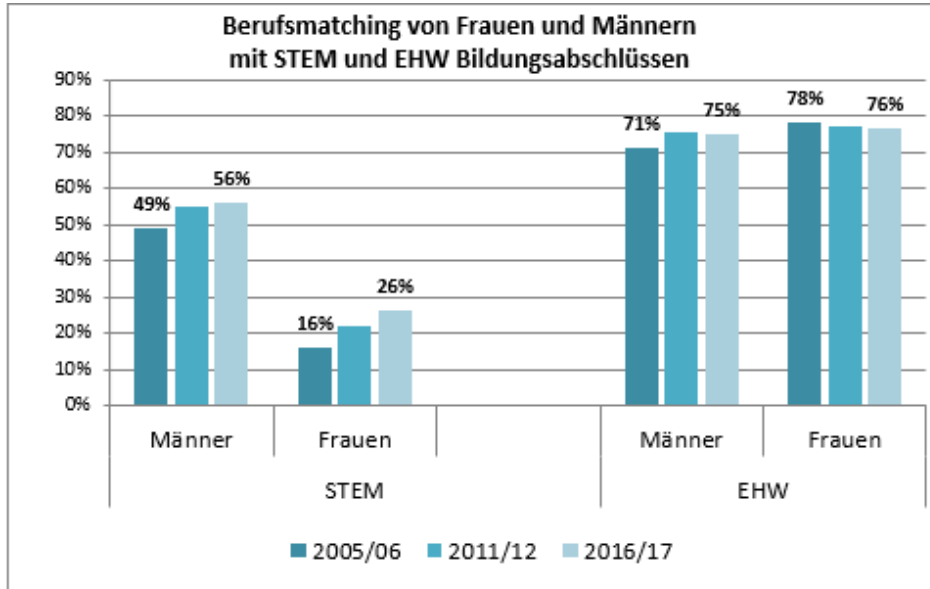
- ▶ STEM Abschlüsse: leicht sinkende Segregation durch größeren Anstieg bei Frauen
- ▶ EHW Abschlüsse: steigende Segregation – Anstieg der EHW-Abschlüsse bei Frauen und Stagnation bei Männern
- ▶ Frauen mit STEM Abschlüssen: häufiger aus jüngeren Kohorten, mit höheren Bildungsabschlüssen und NichtösterreicherInnen
- ▶ Männer in EHW: v.a. mit höheren Bildungsabschlüssen

Berufssegregation



- ▶ Ähnliche Segregationsmuster wie bei Bildungsabschlüssen
 - ▶ STEM-Berufe: leicht sinkende Segregation, EHW-Berufe: Anstieg der Segregation
- ▶ Unterschiede bei Teilzeitbeschäftigung : weniger Teilzeit in STEM Berufen (M+F) – in beiden Gruppen weniger als in Büroberufen, Handel oder persönl.DL
- ▶ Weniger Frauen und Männer in STEM-Berufen als mit STEM-Bildungsabschlüssen
- ▶ Mehr Frauen und Männer in EHW-Berufen als mit EHW-Bildungsabschlüssen

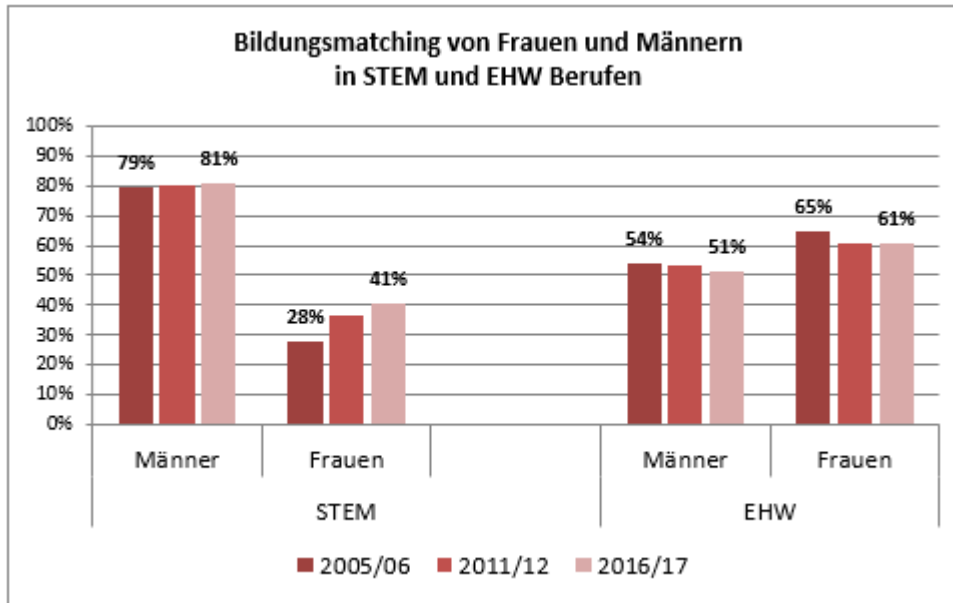
Matching



Frauen und Männer mit STEM- bzw. EHW-Abschlüssen, die in diesen Berufen beschäftigt sind

- ▶ Hohes Matching im EHW-Bereich – starke Professionalisierung, für F+M ähnlich
- ▶ Relativ hohes Matching in STEM-Bereich bei Männern, aber nur ein Viertel der Frauen mit STEM-Abschlüssen arbeiten in STEM-Berufen
 - ▶ Frauen mit STEM-Abschlüssen häufiger nicht erwerbstätig
- ▶ Zunehmend mehr Frauen mit STEM-Abschlüssen auch in diesem Bereich beschäftigt

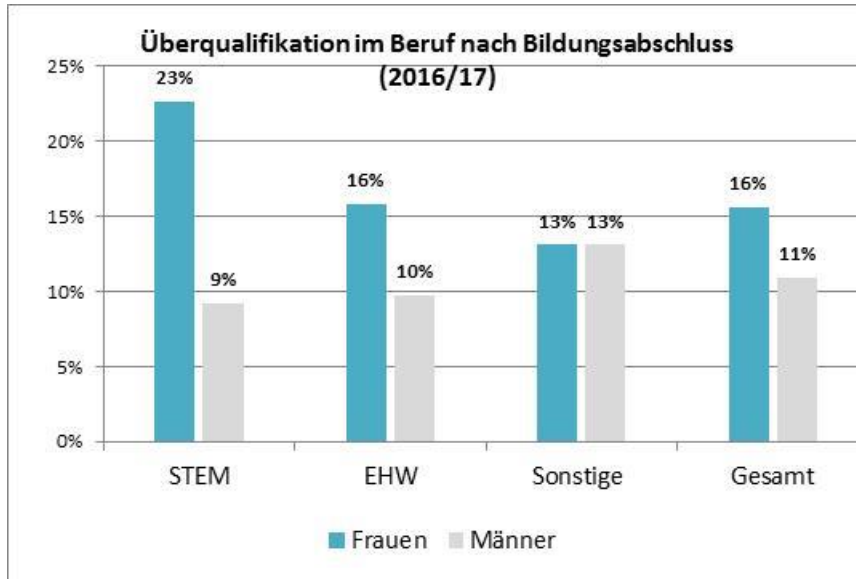
Reversed Matching



Frauen und Männer in STEM- bzw. EHW-Berufen, die Bildungsabschlüssen in diesen Bereichen aufweisen

- ▶ Bildungsmatching im EHW-Bereich niedriger als Berufsmatching
 - ▶ Niedriger bei Männern als bei Frauen
 - ▶ Anteil sinkt bei Frauen und Männern
- ▶ 4/5 der Männer in STEM-Berufen fachspezifische Bildungsabschlüsse, aber nur 2/5 der Frauen
 - ▶ Anstieg der fachspezifischen Bildungsabschlüsse bei Frauen

Überqualifikation



Frauen und Männer, die höheren Bildungsabschluss aufweisen, als ihre ISCO-Qualifikationsgruppe

- Vogtenhuber et al. 2017

Überqualifikation

- Uni/HS in ISCO-08 Berufshauptgruppen 3 bis 9
- BHS/AHS ISCO-08 4 bis 9
- Lehre/BMS ISCO-08 9

- ▶ Überqualifikation 1994 bis 2015 bei Frauen stärker gestiegen als bei Männern (Vogtenhuber et al. 2017)
- ▶ Überqualifikation von Frauen in STEM und EHW-Berufen größer als bei Männern – nicht bei sonstigen Berufen
- ▶ Knapp ein Viertel der Frauen mit STEM-Abschlüssen überqualifiziert beschäftigt

Schlussfolgerungen

- ▶ Hohe Persistenz der Geschlechtersegregation in typischen Männer- und Frauenbereichen
- ▶ Hohes Matching - Bildungssegregation starke Wirkung für Berufssegregation
 - ▶ EIGE Bericht (2017) – Einfluss des Bildungssystems: großer Anteil Berufsbildung frühe Berufsentscheidungen (Imdorf et al. 2016 für D, Ch)
 - ▶ v.a. für EHW: kaum Veränderung des Männeranteils – aber vertikale Segregation innerhalb EHW? (mehr Männer mit höheren Bildungsabschlüssen, weniger Lehrer in Volksschulen...)
 - ▶ Sinkendes Bildungsmatching – weniger qualifizierte Arbeitskräfte?

Schlussfolgerungen

- ▶ **Geringeres Matching bei Frauen mit STEM-Abschlüssen**
 - ▶ Förderung von Frauen für MINT-Fächern weniger Wirkungen auf Berufssegregation – Welche Berufskarrieren? Unterschiede Tertiär – Sekundär? Hoffnungen durch aktuelle Maßnahmen?
 - ▶ Hoher Anteil von Frauen in STEM-Berufen ohne fachspezifischen Bildungsabschluss – welche Qualifikationen? welche Konsequenzen?
 - ▶ Hoher Anteil von Frauen mit Überqualifikation nach STEM-Abschlüssen

Data, Classifications

- ▶ **Highest completed educational field:** The fields of education, measured with ISCED-categories, include both tertiary (ISCED 5-8) and vocational education levels (ISCED 35-45). The highest completed educational field corresponds to the variable "xhatfield" of the Labour Force Survey (LFS) of Statistik Austria (question K10 "Which training was that exactly?" in the personal questionnaire).

	ISCED 2011	ISCED-F 2013
STEM	4 Science, mathematics and computing 5 Engineering, manufacturing and construction	05 Natural science, mathematics and statistics 06 Information and Communication Technologies 07 Engineering, manufacturing and construction
EHW	14 Teacher training and education science 7 Health and welfare	01 Education 09 Health and Welfare

Data, Classifications

- Current occupation:** The occupational variable corresponds to the answer of question D1 ("Which occupation do you practise?") in the personal questionnaire. These categories correspond to the international category "ISCO-08" (ISCO = "International Standard Classification of Occupations"). In our analysis we worked with two-digits or "occupational groups".

	ISCO-88	ISCO-08
STEM	21 Physical, mathematical and engineering science professionals 31 Physical and engineering science associate professionals 71 Extraction and building trades workers 72 Metal, Machinery and Related Trades Workers 74 Electrical and Electronic Trades Workers 81 Stationary plant and related operators 82 Machine operators and assemblers	21 Science and Engineering Professionals 25 Information and Communications Technology Professionals 31 Science and Engineering Associate Professionals 35 Information and Communication Technicians 71 Building and Related Trades Workers (excluding Electricians) 72 Metal, Machinery and Related Trades Workers 74 Electrical and Electronic Trades Workers 81 Stationary Plant and Machine Operators 82 Assemblers
EHW	22 Life science and health professionals 23 Teaching Professionals 32 Life Science and associate professionals 33 Teaching associate professionals 513 Personal care and related workers	22 Health Professionals 23 Teaching Professionals 32 Health Associate Professionals 53 Personal Care Workers